

Konjunkturprogramme weltweit – Chancen in der Krise

Hongkong

Stand: 10.3.09

Für Informationen über Branchen und zur konjunkturellen Entwicklung im Land folgen Sie bitte den nachstehenden Verlinkungen:

- [Brancheninformationen](#)
- [Konjunkturelle Entwicklung](#)

Über www.gtai.de/chancen-in-der-krise gelangen Sie zur Gesamtübersicht des Specials.

Auch in der Rezession bietet Hongkong Liefer- und Geschäftschancen

Regierung zieht Infrastrukturprojekte zeitlich vor / Konsumgütersparte relativ stabil / Von Roland Rohde

Hongkong (gtai) - Die Handels- und Finanzdrehkreise Hongkong bietet auch im Abschwung interessante Geschäfts- und Lieferchancen für ausländische Unternehmen. Die Regierung wird den Baubeginn der legendären Hongkong - Macau Brücke auf 2009 vorziehen. Auch im Konsumgüterbereich sind die Aussichten nicht so schlecht. So wuchs der Einzelhandelsumsatz zum Jahresende 2008 zwar kaum noch, doch daran war vor allem die schwache Pkw-Nachfrage schuld. Das Geschäft mit Möbeln, Kosmetika sowie Nahrungsmitteln boomte weiterhin.

Die internationale Finanzkrise hat die ehemalige britische Kronkolonie hart getroffen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) soll 2009 nach Angaben der Hongkong Chamber of Commerce um 2% zurückgehen, bei den Exporten erwartet der Trade Development Council ein Minus von 6%. Doch auch in der Rezession gibt es für ausländische Unternehmen noch umfangreiche Geschäfts- und Lieferchancen. Einerseits befinden sich zahlreiche Bauprojekte in der Pipeline, andererseits ist die Nachfrage nach Konsumgüterimporten relativ stabil.

Bereits 2007 hatte die Regierung angesichts hoher fiskalischer Überschüsse ein Infrastruktur- und Städtebauprogramm mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 32 Mrd. US\$ angekündigt. Die Pläne für die entsprechenden Teilprojekte lagen bereits seit Jahren in den Schubladen der Behörden. Nun scheinen sie wie gemacht für die Bekämpfung der Krise.

Die legendäre Hongkong - Macau Brücke dürfte eines der ersten Vorhaben sein, das vom welt-



weiten Abschwung profitiert. Der Baustart war ursprünglich für 2010 anvisiert. Doch Ende 2008 einigten sich die beteiligten Regierungen in Guangzhou, Hongkong und Macau darauf, das Design für die knapp 30 km lange Verbindung auch ohne die endgültige Genehmigung aus Beijing auszuschreiben. Dadurch könnten die Konstruktionsarbeiten bereits 2009 beginnen.

Andere Großprojekte werden hingegen erst starten, wenn die Krise hoffentlich bereits ihrem Ende entgegen geht. Insbesondere die umfangreichen Vorhaben zum Ausbau des Schienennetzes können erst mittel- bis langfristig begonnen werden. Die zuständige MTR Corp. hat die Aufträge für das erste kleinere Teilprojekt (West Island Line) Anfang 2009 ausgeschrieben. Der Zuschlag soll nach Unternehmensangaben im 3. Quartal erfolgen. Die beiden größten Projekte - der Bau einer komplett neuen U-Bahnlinie (South Island Line) und einer Hochgeschwindigkeitsstrecke nach Shenzhen - folgen merklich später.

Für 2009 hat die Regierung daher zahlreiche kleinere Projekte im Bereich Straßenbau, Wasserwirtschaft sowie andere sogenannte Public Works in Aussicht gestellt, die für insgesamt 55.000 Menschen Arbeit schaffen sollen. Die Baubranche freut sich, denn sie leidet seit Jahren unter stark rückläufigen Aufträgen. Ausländische Firmen dürften jedoch nach Ansicht von Landeskeennern kaum von diesen Vorhaben profitieren. Sie sind vor allem für die lokale Wirtschaft bestimmt.

Damit bleibt 2009 die Hongkong - Macau Brücke das einzige interessante Großprojekt. Angesichts eines gesamten Investitionsvolumens von rund 5 Mrd. US\$ bietet sie umfangreiche Lieferchancen insbesondere für ausländische Anbieter von Signal- und Sicherheitstechnik sowie von Spezialbaustoffen und -lackierungen. Der Rohbau dürfte derweil ausschließlich von Hongkonger und chinesischen Firmen gefertigt werden.

Lieferchancen bieten 2009 aber auch zahlreiche Konsumgüterbranchen. Hongkongs Verbraucher sind zwar in der Krise nicht mehr so ausgabefreudig wie zuvor. Dennoch ist der einheimische Verbrauch noch relativ stabil. Im Gesamtjahr 2008 legte er um über 10% gegenüber 2007 zu, und auch noch im November und Dezember registrierte das Statistikamt einen Anstieg von jeweils rund 1% auf Jahresbasis.

Das schwache Gesamtergebnis zum Jahresende wurde vor allem durch den starken Rückgang der Nachfrage nach Pkw verzerrt. Die SVR ist jedoch für die ausländischen Autohersteller nur ein winziger Nischenmarkt, besitzt doch angesichts der engen Platzverhältnisse nur jeder Zwanzigste einen eigenen fahrbaren Untersatz. Die jährlichen Zulassungszahlen liegen bei lediglich rund 30.000 Stück. In anderen Konsumgüterparten lief das Geschäft nahezu ungebrochen weiter. Der Einzelhandelsumsatz mit Nahrungsmitteln und Getränken wuchs im November und Dezember 2008 um jeweils rund 8% auf Jahresbasis. Auch bei Möbeln und Einrichtungsgegenständen sowie Kosmetika und Medizin verzeichnete die Statistik mitten in der Krise noch ein kräftiges Plus.

Da die SVR kaum eigene Industrien hat, muss sie nahezu 100% ihres Bedarfs an Konsumgütern importieren. Bei einem Großteil der im Einzelhandel umgesetzten Waren handelt es sich

um preiswerte "made in China"-Produkte, insbesondere bei Bekleidung und Schuhen, Konsumelektronik und Möbeln. Hochwertige Einfuhrwaren aus Industrieländern erfreuen sich aber in allen Sparten seit Jahren - und auch in der Krise - einer steigenden Beliebtheit. Gefragt sind unter anderem Lederwaren, Uhren und Schmuck sowie Haushaltswaren. Wegen ihrer hohen Sicherheitsstandards sind zudem Nahrungsmittel und Getränke sowie Kosmetika beliebt. So stiegen 2008 Hongkongs Kosmetikeinfuhren aus der EU um 24% auf 470 Mio. US\$. Bei Lebensmitteln und Getränken registrierte das Statistikamt eine Zunahme von 42% auf 1,8 Mrd. \$. Doch auch im reinen Luxussegment entwickelten sich die Einfuhren im Jahresdurchschnitt sehr positiv. Die Schmuckimporte aus der EU stiegen um ein Drittel auf knapp 800 Mio. \$. In der Sparte Lederwaren wuchsen die entsprechenden Umsätze um rund 30% auf ebenfalls fast 800 Mio. \$. Allein die Schweiz verkaufte im Jahr 2008 Uhren und Zeitmesser im Wert von 2,6 Mrd. US\$ in die SVR, ein Plus von 27% gegenüber dem Vorjahr.

Einzelhandelsumsatz 2008 nach Warengruppen (Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %)

	November	Dezember	Januar bis Dezember
Nahrungsmittel und Getränke	8,3	8,5	11,3
Bekleidung und Schuhe	-0,1	-1,5	8,0
Kfz und Kfz-Teile	-36,6	-22,4	3,0
Konsumelektronik	-3,3	1,8	9,7
Möbel und Einrichtungsgegenstände	10,2	4,1	12,3
Kosmetika und Medizin	11,9	12,6	11,9
Insgesamt	1,2	0,8	10,5

Quelle: Census and Statistics Department

Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade & Invest:

Werner Kemper

T. +49(0)221 2057-312

F. +49(0)221 2057-212

E-Mail: Werner.Kemper@gtai.de

Germany Trade and Invest ist die neue Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Sie ist durch die Fusion der Bundesagentur für Außenwirtschaft und der Invest in Germany GmbH zum 1. Januar 2009 entstanden. Die Gesellschaft berät und unterstützt deutsche Unternehmen bei der Erschließung von Auslandsmärkten sowie ausländische Unternehmen bei der Ausdehnung ihrer Geschäftstätigkeit auf Deutschland.

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Büro Köln
 Agrippastraße 87-93
 50676 Köln
 Germany

T. +49 (0)221 2057-0
 F. +49 (0)221 2057-212
 E-Mail: info@gtai.de
 Internet: www.gtai.de



**GERMANY
 TRADE & INVEST**